

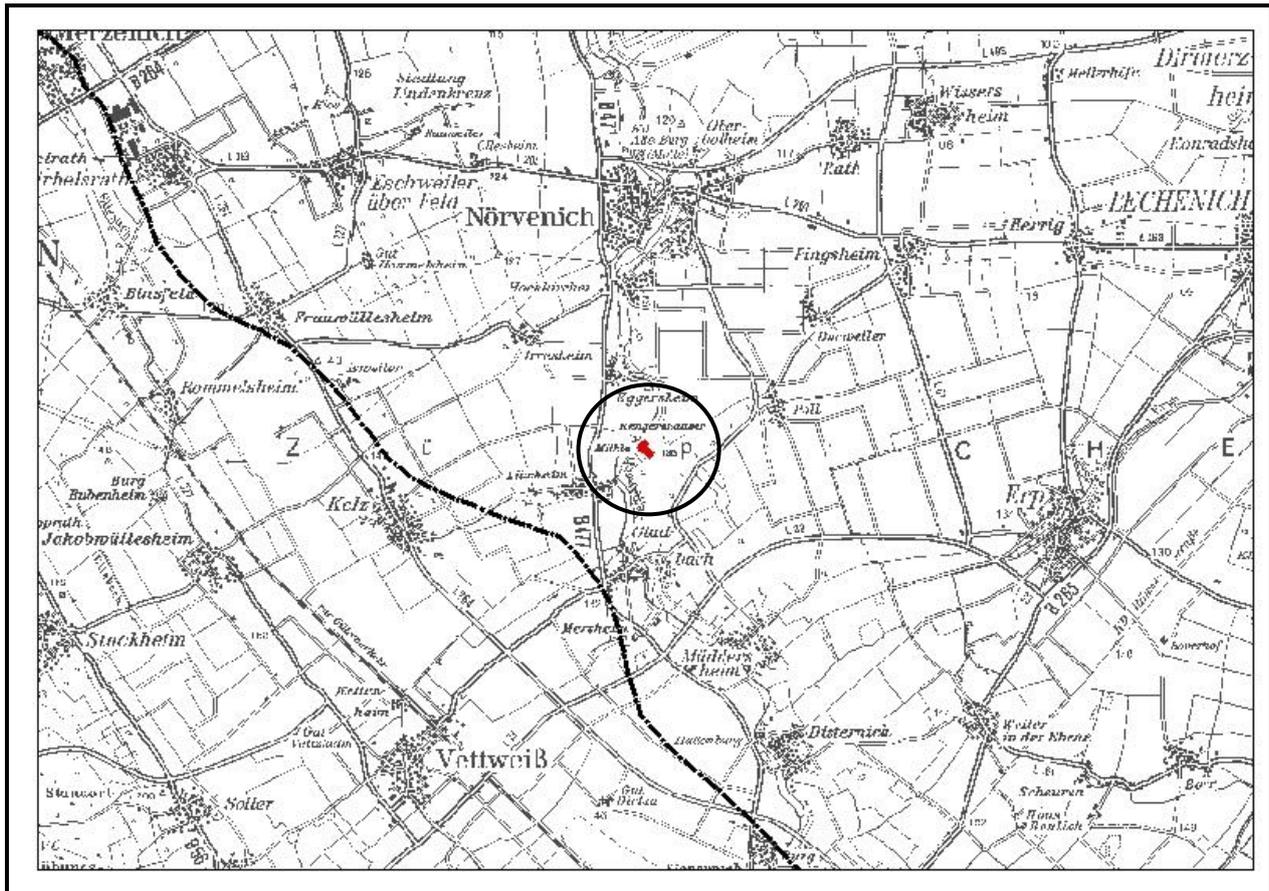
GEBIET Rengershauser Mühle

1. Kennzeichnung

NAME Rengershauser Mühle

SCHUTZSTATUS DN-011 NSG Rengershauser Mühle (BK5205-903), Teilfläche
GB-5205-0025

2. Lage



BLATT NR. TK25 5205

RECHTS-/HOCHWERT

2545374 / 5627033

GRÖßE

1,0 ha

VERWALTUNGSGEBIET

Kreis Düren

BIOGEOGRAPHISCHE REGION

Atlantisch

NATURRAUM

553 Zülpicher Börde

GEBIET Rengershauser Mühle

3. Abiotische Grundlagen

KLIMA	Altantischer Klimatyp mit binnenländischer Komponente: Das Feuchtgebiet erfährt durch die Leelage der Mittelgebirge des Sauerlandes, Bergischen Landes und der Eifel sowie dem Hohen Venn eine klimatische Begünstigung mit milden Wintern und mäßig warmen Sommern. Die jährliche mittlere Niederschlagsmenge von 600-700 mm ist gering, die mittlere Lufttemperatur liegt bei 10-11 °C (KLIMAATLAS NRW).
RELIEF / GEOLOGIE / BODEN	Das Feuchtgebiet befindet sich im Bereich der Erper Lößplatte und somit im eigentlichen Kern der Zülpicher Börde. Der Neffelbach durchschneidet die Lößplatte von Süd nach Nord. Dabei grenzt sich das Bachtal nach Osten durch einen deutlichen Steilrand ab (GLÄSSER 1978, FIS der LANUV). Die Erper Lößplatte ist nahezu einheitlich mit einer 1 bis 2 m mächtigen Lößschichten bedeckt, die inzwischen fast ganz entkalkt sind und als Lößlehme den Hauptterrassenschottern aufliegen. Teilweise neigen die Böden schon zur Staunässebildung. Es haben sich Typische Braunerde vereinzelt Podsol-Braunerde, im oberen Hangbereich lokal auch Pseudogley-Parabraunerde vereinzelt Parabraunerde-Pseudogley entwickelt (GLÄSSER 1978, GEOLOGISCHER DIENST NRW 2003, 2017).

4. Biotische Grundlagen

POTENZIELLE NATÜRLICHE VEGETATION	Maiglöckchen-Perlgras-Buchenwald der Niederrheinischen Bucht, meist auf kiesigen Böden (TRAUTMANN et al. 1991).
CHARAKTERI- SIERUNG	Das Feuchtgebiet liegt im Nordosten von Vettweiß-Lüxheim und umfasst Erlen-Feuchtwälder in einer Sickerquellmulde und entlang des daran anschließenden Quellbaches. Dieser mündet in Höhe der Rengershauser Mühle in den Neffelbach (IVÖR 2016).

4.1 Biooptypenliste des Gebietes

AC0	Erlenwald	AG1	Wald aus mehreren einheimischen
AC5	Bachbegleitender Erlenwald		Laubbaumarten
AF1	Pappelmischwald	FM0	Bach
		LBO	Hochstaudenflur, flächenhaft

4.2 Biooptypen, die grundwasserabhängige Pflanzengesellschaften beinhalten

AC0	Erlenwald Fragmentgesellschaft der Bachbegleitenden Auenwälder (<i>Alnenion glutinosae</i>) Am Hangfuß wächst ein Rot-Erlen-Wald (<i>Alnus glutinosa</i>), dessen Krautschicht von der Großen Brennnessel (<i>Urtica dioica</i>) beherrscht wird. Lokal häufig treten Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i> agg.), Gundermann (<i>Glechoma hederacea</i>), Gefleckte Taubnessel (<i>Lamium maculatum</i>) und Echte Nelkenwurz (<i>Geum urbanum</i>) hinzu. Mit Roter Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>), Drüsigem Springkraut (<i>Impatiens glandulifera</i>), Gelber Schwertlilie (<i>Iris pseudacorus</i>), sowie am Bach Sumpf-Segge (<i>Carex acutiformis</i>), Wasserdost (<i>Eupatorium cannabinum</i>) und Waldsimse (<i>Scirpus sylvaticus</i>) sind Arten der Feuchtwälder nur verstreut im Bestand zu finden.
------------	---

GEBIET Rengershauser Mühle
AC5 Bachbegleitender Erlenwald
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (*Pruno padi-Fraxinetum*)

Im Bereich einer Sickerquelle und entlang des daran anschließenden Quellbaches wächst ein Rot-Erlen-Wald (*Alnus glutinosa*) mit einzelnen Eschen (*Fraxinus excelsior*) in der Baumschicht. In der gut ausgebildeten Krautschicht zählen Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*), Wasserdost (*Eupatorium cannabinum*), Rohr-Glanzgras (*Phalaris arundinacea*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*) und Gundermann (*Glechoma hederacea*) zu den (lokal) häufigen Arten. Den quellfeuchten Charakter unterstreichen weitere Arten wie Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Bittersüßer Nachtschatten (*Solanum dulcamara*) und Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*).

FM0 Bach

Von Süden tritt ein Graben in das Gebiet ein, der wohl die oberhalb liegenden Wiesen und Weideflächen entwässert und im Gebiet den Charakter eines kleinen Baches annimmt. Zum Zeitpunkt der Begehung wurde dieser allerdings hauptsächlich aus dem Abfluss der Sickerquelle gespeist.

4.3 Gefährdete Pflanzengesellschaften feuchter und nasser Standorte

Pflanzengesellschaft	RL NRW
Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald (<i>Pruno padi-Fraxinetum</i>)	2

4.4 Bemerkenswerte Tierarten

keine Angabe

5. Datenquelle

GEOLOGISCHER DIENST NRW (HRSG.) (2003, 2017): Digitale Bodenkarte von Nordrhein Westfalen im Maßstab 1:50.000, Krefeld.

GLÄSSER, E. (1978): Die naturräumlichen Einheiten auf Blatt 122/123 Köln-Aachen. – Geographische Landesaufnahme 1:200.000 – Naturräumliche Gliederung Deutschlands. Hrsg.: Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumforschung, Bonn-Bad Godesberg. 49 S. + 1 Karte.

IVÖR – Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (2016): Flächendeckende Kartierung grundwassernaher Landschaftsausschnitte in der Erft-Scholle und der linksrheinischen Kölner Scholle im Zeitraum 2015 – 2016. Unveröff. Gutachten im Auftrag der RWE Power AG, Köln. 135 S. + Anhang, Düsseldorf.

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Klimaatlas NRW <http://www.klimaatlas.nrw.de/site/>

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Daten der Landschaftsinformationssammlung (LINFOS): Fundortkataster NRW (Datum der Übermittlung: 08.02.2017).

LANUV - LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW: Fachinformationssystem (FIS) des LANUV (Biotopkataster, Naturschutzgebiete, Gesetzlich geschützte Biotope) <http://www.naturschutz-fachinformationssysteme-nrw.de>

LANUV – LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen. – LANUV-Fachbericht 26,4. Fassung, 2 Bände.

GEBIET **Rengershauser Mühle**

TRAUTMANN, W. und Mitarbeiter (1991): Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1:200.000 – Potentielle natürliche Vegetation – Blatt CC 5502 Köln. Hrsg.: Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, Schriftenreihe für Vegetationskunde, Heft 6, 2. Unveränderte Auflage, Bonn-Bad Godesberg.

VERBÜCHELN, G., HINTERLANG, D., PARDEY, A., POTT, R., RAABE U. & K. VAN DE WEYER (1995): Rote Liste der gefährdeten Pflanzengesellschaften in Nordrhein-Westfalen. - Hrsg. Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten / Landesamt für Agrarordnung NRW. LÖBF-Schriftenreihe, Band 5.

AUSFÜLLDATUM

02/2017